

7. 7. 84 189

Wien 21. IV. 15.

Freier!

Am Sonntag auf der
Heimfahrt, Novaten wir
leider nicht mehr zusam-
men sprechen, auch nicht
von der schönen, mächtigen
Abstinenz der Resal Pöly-
leiter. Diese Stimme muß
allerdings ausgebildet werden
und ich bitte Dich herzlich,
die Ausbildung meiner Freundin
Ogja von Mikovitch anzuver-
trauen, die eine sehr geübte
und redliche Gesangsmeisterin^{ist}
(Meine Suschonskewindlerin

und Honorarschinderei wie so
viele und damum auch weniger
bekannt und „recommiert“))
und die mich schon lang
gebeten hat, ihr doch ein-
mal ein recht schönes,
hoffnungsvolles „Material“
zu bringen. Pöglitzer sagte
mir, dass ihm der Unter-
richt bei einer Frau lieber
sei als durch einen Mann
(und der Privatunterricht na-
türlich lieber als der aka-
demische). H. von Miklovich
mit der ich über das
Acad. schon gesprochen
habe - wird gewifs ^{sehr} Vorzüge
Bedingungen stellen und
Pöglitzer meint, dass er



4 sie muß ja auch sonst was
lernen!

vom Herbst an, da die ältere
Tochter gen Sommer fertig
wird, auch für das Reserl
einiges aufwenden kann.
Nun ein allfälliges Heizen -
denn 4 wurd? ich mich schon
gehörig anschauen. Fraglich
ist nur, ob das Reserl schon
jetzt - heuer - mit ihren
15 Jahren und in ihrer
jungfräulichen Bartheit
mit dem methodischen Ge-
sangsunterrichts beginnen
darf. Doch dies wird die
Lehrerin als Frau selbst,
am besten beurtheilen kön-
nen. Einstweilen, sagte sie
mir, soll das Reserl ^{nur} wenig
wild singen, nur

weder die Stimme (in dieser
 heiklen Entwicklungsperiode)
 zu schädigen noch sich Men-
 arten angewöhnen. Ich werde
 also entweder die Pöglitzweischen
 in Pölla nach Wien ein-
 laden oder einmahl mit
 H. v. Miklovic nach Vapella
 fahren - zur Stimmenprüfung
 und weiteren Beschluß-
 fassung. Hoffe, daß Du
 einverstanden bist. *)



Herglitz,

eiligst

Dein

Max

*)
 Du mußt mir
 schreiben! Du
 mußt mir
 schreiben!
 Du mußt
 schreiben!